

Romanik und Gotik

Kirchen waren im Mittelalter die prächtigsten und wichtigsten Gebäude in Dörfern und Städten.

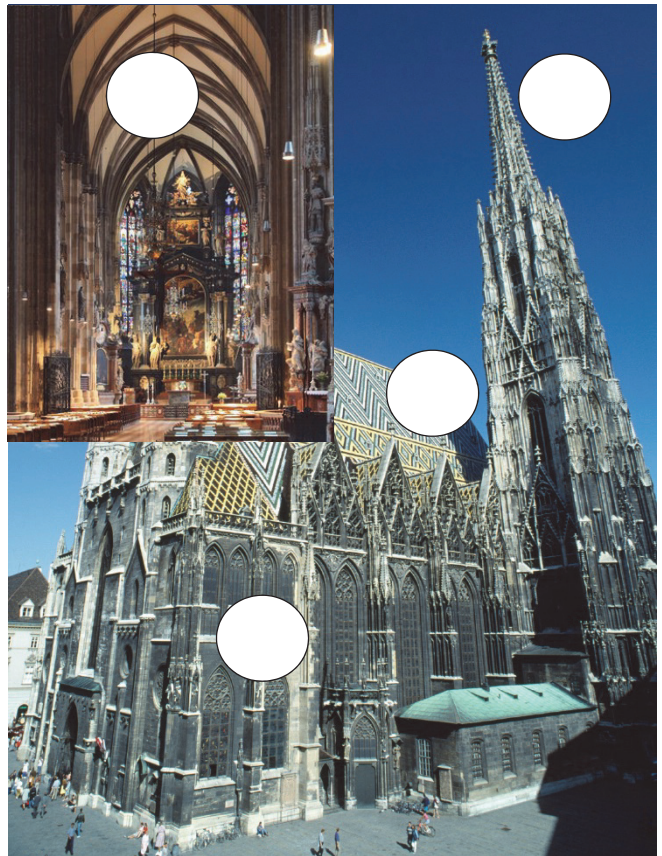
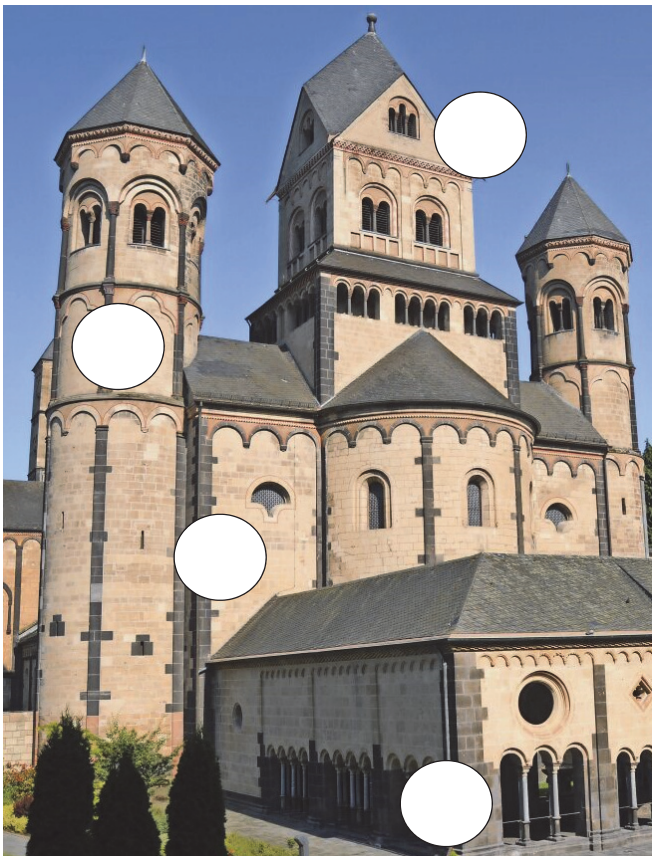
- 1** Lies die Beschreibungen und betrachte die Fotos.
 Schreibe die Ziffern in die kleinen Kreise in den Bildern.
 Unterstreiche in den Texten die Merkmale der beiden Baustile.

Romanik

Um das Jahr 1 000 baute man Kirchen mit dicken Außenmauern (1) und wuchtigen Türmen (2). Im Inneren wirkten sie oft dunkel und düster, weil es nur wenige und sehr kleine Fenster (3) gab. Fenster und Türen schlossen oben mit Rundbögen (4) ab. An den Innenwänden gab es häufig bunte Freskomalereien. Da diese Kirchen nach römischem Vorbild erbaut wurden, nennt man diesen Baustil Romanik.

Gotik

Ab dem 12. Jhd. entwickelten die Menschen neue Bautechniken. Man konnte höher und schlanker bauen. Große und bunte Glasfenster (5) ließen Licht ins Innere der Kirche. Kennzeichen der Gotik wurden Spitzbögen (6): bei Fenstern, im Gewölbe (7) und am Portal (Eingangstor). Hohe Kirchtürme (8) wurden ein Zeichen von Macht und Reichtum. Das Wort „Gotik“ kommt aus dem Italienischen und bedeutet eigentlich „barbarisch“.



hsrvs / Thinkstock; TomasSereda / Thinkstock; © David Joyner - iStockphoto.com